

Fairer und wirtschaftlich angemessener Umgang wichtig

Zu „Die Fernwärme soll ökologischer werden“, KRZ vom 14. Juni

Die Wärme, gleichgültig ob aus Restmüll oder erneuerbaren Energien erzeugt, das macht Sinn und Zukunft! Das weiß auch der heutige Monopolversorger im Böblinger Satzungsgebiet. Es war eine großartige Idee in den 1960er Jahren, als die Leiter der Stadtwerke Böblingen, die Herren Quillmann und Gentner, glaubten, eine zukunftsweisende und verlässliche Wärmeversorgung in den neuen Planungs-Gebieten Steidach und Diezenhalde zu realisieren. Als Tiefbauer durfte ich bei der Realisierung dabei sein.

Es war in unserem Raum ein echtes Novum und eine von den Bürgern nicht unbedingt verstandene Entscheidung. Verdienstvoll war es vor allem, weil der Gemeinderat hinter den Vorschlägen stand und Baugenehmigungen im den neuen Bebauungsplänen nur in Verbindung mit einem ausschließlichen Anschluss an das Fernwärmesystem zustimmte.

Zwischen unserem technischen Wissen damals und heute gibt es – nolens volens – teils deutliche Unterschiede. Bezüglich der Rentabilität gibt es natürlich Schwächen. Wenn uns heute die Repräsentanten der

Böblinger Stadtwerke GmbH & Co KG belehren wollen, dass die Versorgung nur bei einer hohen baulichen Verdichtung rentabel sei, so ist das allen bewusst, aber das hätte in der Bebauungsplanung berücksichtigt werden müssen.

Da hingegen will man heute die ehemaligen Bauherren bestrafen, durch entsprechende als äußerst ungerecht verstandene-Tarifgestaltung für die Wärmeabnehmer. Des Weiteren wälzt nach derzeit gültigem Tarif das neue kommunale Stadtwerk das Unternehmer-Risiko überwiegend – sprich: umfassend – auf die Anschlussnehmer ab. Das soll der Bürger alleine tragen, ohne dass der Abnehmer eine Chance hätte, am Wettbewerb teilzunehmen.

Wenn man jetzt hohe Mittel bereitstellen will und in die wissenschaftliche Forschung für die künftige „Fernwärmeproduktion“ investiert, sei dies lobend anerkannt. Bleibt zu hoffen, dass damit auch ein fairer und wirtschaftlich angemessener Umgang mit den (Zwangs-)Kunden einhergehen wird. Alle mir bekannten Bürger, vor allem die Mitglieder der Interessengemeinschaft Fernwärme, bejahen die äußerst sinnvolle ökologische Wärmeversorgung über Fern-Nah-Wärme-Netze.

Hans Ambros, Böblingen